

JAHRESBERICHT 2025

Stand: 30.06.2026

erstellt vom Stiftungsvorstand
Klaus Milke, Dr. Artur Runge-Metzger, Dr. Noah Walker-Crawford



ZUM INHALT:

I	ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 2025.....	3
II	DIE AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG.....	4
III	DIE STIFTUNGSGREMIEN UND SATZUNG.....	8
IV	DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DAS TEAM.....	9
V	DIE ENTWICKLUNG DES STIFTUNGSVERMÖGENS.....	9
VI	FINANZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG.....	10
VII	ZUM EINSATZ DER STIFTUNGSERTRÄGE.....	11
VIII	INFORMATIONEN ZUR TRANSPARENZ.....	12
IX	AUSBLICK 2026.....	12



I ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 2025

Das Jahr 2025 war neben dem andauernden Krieg von Russland gegen die Ukraine maßgeblich von neuen politischen Weichenstellungen und großen Irritationen durch Donald Trump geprägt. Am 20. Januar wurde er für seine zweite Amtszeit vereidigt. Bei seiner Rede zur Amtseinführung kündigte er unter anderem an, einen Energienotstand zu befehlen, um die inländische Ölförderung zu steigern und eine Regierungspolitik zu beenden, „die versucht, Rasse und Geschlecht in jeden Aspekt des öffentlichen und privaten Lebens einzubeziehen“. In seiner Rede behauptete Trump, er sei von Gott auserwählt für die Leitung dieses Landes.

Am selben Tag unterzeichnete Trump den erneuten Austritt aus dem Pariser Klimaabkommen. Wissenschaft, insbesondere die Klimawissenschaft, kam unter Beschuss. Innerhalb kürzester Zeit wurde die US-Entwicklungshilfebehörde (USAID) aufgelöst und ihre weltweiten Hilfsprogramme sowie Budgets wurden von der US-Regierung fast völlig zurückgefahren. Ende November gab die Trump-Administration zudem ihre Sicherheitsstrategie heraus: Sie beinhaltet eine offene Erklärung in den großen EU-Staaten rechtsradikale Regierungen zur Mehrheit zu verhelfen. Die EU ist damit von zwei Seiten bedroht: von dem weiterhin gegen die Ukraine Krieg führenden Russland und nun also auch von der gegenwärtigen US-Regierung. Und auch von China und Iran gibt es Angriffe auf die Demokratie in der EU.

Nach der vorgezogenen Bundestagswahl im Februar mit einer relativ kurzen Wahlkampfzeit bildete sich eine neue Bundesregierung aus CDU/CSU und SPD unter Bundeskanzler Friedrich Merz. Durch eine Verfassungsänderung konnte ein umfangreiches Sondervermögen unter Umgehung der Schuldenbremse beschlossen werden. Mit einem Volumen von 500 Milliarden Euro und einer Laufzeit von 12 Jahren wurde dieses Sondervermögen im Grundgesetz verankert. Die Mittel sind laut Artikel 143h GG für zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur sowie für Klimaneutralität bis 2045 vorgesehen. In der nachfolgenden politischen Debatte rückten wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit in einem schwieriger werdenden geopolitischen Umfeld, industrielle Erneuerung und der Erhalt der sozialen Stabilität stärker in den Vordergrund. Gleichzeitig verschärfte sich unter der neuen Regierung die Herausforderung, die deutschen und europäischen Klimaziele konsequent umzusetzen.

Auch international verschoben sich die Koordinaten und Prioritäten und es breitete sich große Verunsicherung über die Verlässlichkeit bisheriger Bündnisse, von Völkerrecht und internationaler Zusammenarbeit aus. Sicherheit wurde wieder zunehmend auf den Aspekt der militärischen Sicherheit verengt und die Ausgaben dafür gewannen massiv an Bedeutung. Dies verschärfte die Debatte darüber, wie bei knappen Mitteln die notwendigen Investitionen in Sicherheit, Klimaschutz und gesellschaftlichen Zusammenhalt gleichermaßen finanziert werden können. Dabei wurden die Chancen durch europäische Kooperation die Kosten der Aufrüstung deutlich zu reduzieren, kaum genutzt.

Ein wichtiger Impuls für die internationale Klimapolitik ging von der COP30 im brasilianischen Belém aus. Die „Amazonas-COP“ rückte die Bedeutung des Schutzes natürlicher Ökosysteme auch durch die Etablierung eines innovativen Fonds ins Zentrum. Es bildete sich eine Vorreitergruppe von Staaten, die zügig aus fossilen Energien aussteigen wollen (TAFF). Zudem rückte die notwendige Unterstützung besonders vom Klimawandel betroffener Länder in den Fokus. Zugleich wurde deutlich, dass trotz der beschleunigten Umsetzung in den letzten Jahren die bisherigen globalen Anstrengungen weiterhin nicht ausreichen, um die Klimaziele des Pariser Abkommens zu erreichen.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen gab es auch ermutigende Entwicklungen: Der Ausbau erneuerbarer Energien und der Elektrifizierung setzte sich weltweit mit hoher Dynamik fort, die Kosten klimafreundlicher Technologien sanken weiter. Da nun wettbewerbsfähige Alternativen bestehen, löste der Energieschock durch den Irankrieg insbesondere in Asien und Afrika eine enorme Beschleunigung der Energiewende aus. Und viele Akteure aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik arbeiteten weiterhin daran, konkrete Lösungen für eine nachhaltige Zukunft voranzubringen. Washington DC, Kalifornien und Quebec haben nun beschlossen gemeinsam ein Emissionshandelssystem umzusetzen.

Auch wir bei der Stiftung Zukunftsfähigkeit konnten 2025 in guter Abstimmung mit Germanwatch, zusammen mit anderen Stiftungen und Netzwerken wichtige Impulse für eine nachhaltige und sozial gerechte Transformation setzen. Durch die Förderung von Dialogen, Netzwerken und Projekten haben wir dazu beigetragen, trotz aller Bedrängnisse neue Perspektiven zu eröffnen, Zusammenarbeit zu stärken und konkrete Veränderungsprozesse zu unterstützen.

II DIE AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG

Die 2030-Agenda der Vereinten Nationen mit der Verwirklichung der im Jahr 2015 beschlossenen globalen Nachhaltigkeitsziele steht bei dem Engagement unserer Stiftung weiterhin im Vordergrund und dabei vor allem, aber nicht ausschließlich, die folgenden SDG-Ziele:



Folgende Stiftungsaktivitäten möchten wir als die Höhepunkte im vergangenen Jahr hervorheben:

Globale Nachbarschaft und die von uns unterstützte Klimaklage

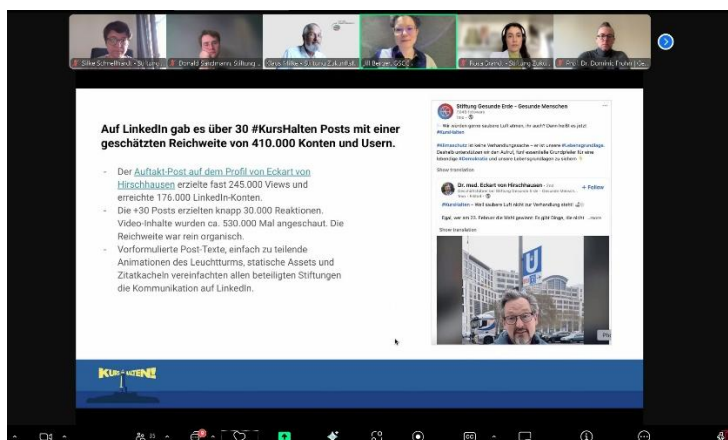


Pressekonzferenz am 28.05.2025 am OLG Hamm mit den AnwältInnen von Saúl Luciano Lliuya und dem Team der Stiftung Zukunftsfähigkeit und Germanwatch. Saúl Luciano und seine Familie sind online dazu geschaltet.

Die Stiftung Zukunftsfähigkeit hat den peruanischen Bauern und Bergführer Saúl Luciano Lliuya im Musterprozess gegen RWE mehr als zehn Jahre unterstützt. Im März 2025 fand vor dem OLG Hamm die lang erwartete mündliche Verhandlung statt, bei der das Risiko für eine Gletscherflut am Palcacochasee und eine dadurch mögliche Bedrohung für das Haus des Klägers im Zentrum stand. Im Mai setzte das Gericht dann einen wichtigen Meilenstein für die weltweite Klimarechtsprechung: Zwar wurde die Klage im konkreten Fall abgewiesen, da das Gericht die Gefährdung des klägerischen Grundstücks als nicht ausreichend hoch bewertete. Gleichzeitig stellte das Gericht jedoch fest, dass Unternehmen nach deutschem Zivilrecht (hier der Nachbarschaftsparagraph 1004 des BGB) grundsätzlich für die Folgen ihrer Treibhausgasemissionen verantwortlich gemacht werden und Betroffene von Klimaschäden entsprechende Ansprüche geltend machen können.

Damit wurde erstmals von einem höheren deutschen Gericht bestätigt, dass Klimarisiken grundsätzlich Gegenstand zivilrechtlicher Haftungsansprüche sein können. Das Urteil gilt daher als wegweisend für zukünftige Klimaklagen weltweit und stärkt die rechtliche Verantwortung großer Emittenten für die Folgen des Klimawandels. Der Fall Saúl Luciano Lliuya gegen RWE hat bereits heute dazu beigetragen, die Debatte über Klimagerechtigkeit und unternehmerische Verantwortung international maßgeblich voranzubringen.

KURS-HALTEN-INITIATIVE



Virtuelles Treffen der Kurs Halten Initiative am 28.03.2025

Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Polarisierung und aus Sorge über das Anwachsen rechts-extremer Parteien sowie der sich zuspitzenden Klima-, Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitskrisen hat die Stiftung Zukunftsfähigkeit gemeinsam mit der Stiftung „Gesunde Erde – Gesunde Menschen von Eckart von Hirschhausen und der Kommunikationsagentur GSCC im Januar 2025 die KURS-HALTEN-Initiative von Stiftungen ins Leben gerufen. Anlässlich der Bundestagswahl konnten 36 deutsche Stiftungen gewonnen werden, um als „bunter Blumenstrauß“ und Teil der Stiftungscommunity und Zivilgesellschaft für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen, eine lebendige Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt einzutreten. Mit einer Online-Kampagne in Leitmedien konnten rund zwei Millionen Menschen erreicht werden – eine große Reichweite in sehr kurzer Zeit! Darüber hinaus gelang es, den Kontext von Demokratie und Erhalt der Lebensgrundlagen in die politische Debatte und in die Verhandlungen zum Koalitionsvertrag einzubringen. Es gelang, dass in einem neuen Prozess die schon herausgefallene Unterstützung für das Ziel der notwendigen 90%-CO₂-Reduktion in der EU wieder hineinverhandelt wurde.

Auch nach der Bundestagswahl verstand sich KURS HALTEN als überparteiliche Stiftungs-Plattform für den Austausch über die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Die Initiative fördert den Dialog darüber, wie Deutschland und Europa ihre Handlungsfähigkeit stärken können, um wirksame Antworten auf die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln. Im Mittelpunkt stehen dabei fünf Eckpfeiler für den Erhalt der Lebensgrundlagen, ein handlungsfähiges Europa, den Schutz der Menschenrechte, die internationale Kooperation im Sinne der SDGs und die Stärkung der Demokratie.

In den Monaten nach der Wahl ist ein vielfältiges Stiftungsnetzwerk entstanden, das den konstruktiven Austausch zwischen Stiftungen und weiteren gesellschaftlichen Akteuren stärkt. Unser Ziel ist, das Kurs Halten Netzwerk zu erweitern und die Aktivitäten auszubauen. Die Initiative knüpft damit an das zentrale Anliegen der Stiftung Zukunftsfähigkeit an: Orientierung zu geben, Brücken zwischen unterschiedlichen demokratischen Akteuren zu bauen und langfristige Transformationsprozesse zu begleiten.

Neben Silke Schnellhardt, Christoph Bals und Klaus Milke waren im Kontext von KURS HALTEN auch Rosa Brandt und Artur Runge-Metzger aus dem Vorstand involviert.

Über diese zwei Schwerpunkte hinaus sollen folgende Ereignisse des Jahres 2025 erwähnt werden:

4. April 2025: Erste Kuratoriumssitzung des Jahres

Die erste Kuratoriumssitzung des Jahres fand in Präsenz in Bonn statt. Bei dem gemeinsamen Vorabendessen mit Freunden und Gremienmitgliedern der Stiftung Zukunftsfähigkeit und von Germanwatch haben wir zum Thema „KURS HALTEN – jetzt erst recht“ diskutiert. In der Kuratoriumssitzung gab es neben den inhaltlichen Ausführungen der Kuratoriums- und Vorstandsmitglieder ausführliche Berichte über die Aktivitäten und die Finanzen der Stiftung.



Abendessens der Stiftung Zukunftsfähigkeit zum Thema „KURS HALTEN – jetzt erst recht!“ am 4.04.2025 im Hotel Ameron in Bonn

Ab 31.07.2025: Verbändegespräche zur Stärkung der Zivilgesellschaft



Aus der Kurs-Halten-Initiative heraus ist der Impuls entstanden, sich auf Verbandsebene von Umwelt- und Entwicklungs- und Menschenrechtsorganisationen zur Stärkung der Zivilgesellschaft auszutauschen. Diese Gespräche finden unter der Moderation von Klaus Milke seit dem 31.07.2025 alle 6-8 Wochen statt.

27.11.2025: Präsentation Leitfaden



Ein zweites Ergebnis der Kurs-Halten-Initiative und den daraus entstandenen Vernetzungen ist die Entwicklung eines Leitfadens der Organisation ZUKUNFT DEMOKRATIE mit Empfehlungen für Organisationen, wie sie auf rechtsextreme Angriffe reagieren können. Am 27.11.2025 wurde der Leitfaden in der Verbände-Runde vorgestellt.

5.12.2025: Zweite Kuratoriumssitzung der Stiftung Zukunftsfähigkeit

In der zweiten Kuratoriumssitzung der Stiftung Zukunftsfähigkeit wurde ausführlich über die Ausrichtung und die Aktivitäten der Stiftung informiert sowie über Veränderungen in den Gremien diskutiert und teilweise neu entschieden. Am Vorabend trafen sich die Gremien der Stiftung und von Germanwatch wieder mit Freund:innen und Unterstützer:innen zu einem Vorabendessen unter dem Thema „Wie Europa in den nächsten Jahren KURS HALTEN kann“ dieses Mal im Sicilia am Savignyplatz in Berlin.



Abendessen im Sicilia am Savignyplatz in Berlin



Kuratoriumssitzung im Berliner Büro

Zusätzlich ist für das Berichtsjahr die Mitwirkung durch Artur Runge-Metzger und Klaus Milke in der Steering Group der internationalen Stiftungsplattform Foundations 20 (F20) und die Begleitung der Arbeit der atmosfair gGmbH im Aufsichtsrat bzw. im Fachbeirat anzuführen.

III DIE STIFTUNGSGREMIEN UND SATZUNG

Die Gremien der Stiftung bilden lt. Satzung der Vorstand, das Kuratorium und der Beirat. In ihnen ist Expertise aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gebündelt. Während der Vorstand sich um die operativen Stiftungsangelegenheiten kümmert, lenkt das Kuratorium gemeinsam mit dem Vorstand die Stiftungsstrategie und beschließt über die Verwendung und Anlage der Stiftungsmittel. Der Beirat hat politik- und fachberatende Funktion und gibt Impulse für die Stiftungsarbeit. Der Vorstand und das Kuratorium sind eng vernetzt mit dem Beirat, das Kuratorium tagt mit einzelnen Beirats-Mitgliedern je nach Themenstellung auch gemeinsam. Die in der Satzung vorgesehenen Gremien haben ihre Arbeit satzungsgemäß ausgeübt.

VORSTAND

Nachdem im Dezember 2024 für Anne-Kathrin Kirchhoff Dr. Artur Runge-Metzger als vom Germanwatch-Präsidium mandatiertes Mitglied in den Vorstand gewechselt ist, konnten wir Rosa Brandt als neues Mitglied für den Vorstand gewinnen. Sie bringt als studierte Sozialökonomin, Gründerin von Future Matters und Expertin für strategische Kommunikation viel Expertise und Erfahrung für diese Rolle mit und wurde in der Aprilsitzung gewählt.

In der Dezember-Sitzung erfolgte eine erneute Änderung im Vorstand: Um den für die Stiftung weiterhin sehr bedeutenden Themenbereich Umwelt- und Klimaklagen noch stärker im Vorstand zu verankern und Klaus Milke hier zu entlasten, wurde Dr. Noah Walker Crawford anstelle von Rosa Brandt in den Vorstand unserer Stiftung berufen. Rosa Brandt stellte für diesen Zweck ihr Amt zur Verfügung, da lt. aktueller Satzung nur drei Personen für den Vorstand vorgesehen sind. Es wurde aber unmittelbar entschieden, dass die Anzahl der Vorstandsmitglieder durch eine Satzungsänderung von 3 auf 5 erhöht werden sollte und Rosa Brandt dann direkt wieder in den Vorstand berufen wird.

Der **Vorstand** setzte sich im Jahre 2025 wie folgt zusammen:

Klaus Milke (Vors.)
Dr. Artur Runge-Metzger
Rosa Brandt (von April – Dezember 2025 – danach kooptiert)
Dr. Noah Walker Crawford (seit Dezember 2025)

Der Vorstand hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Entsprechende Protokolle liegen vor. Darüber hinaus gab es einen regelmäßigen Austausch zwischen den Vorstandsmitgliedern.

KURATORIUM

Im **Kuratorium** gab es in 2025 keine Veränderung und setzte sich in 2025 wie folgt zusammen:

Christoph Bals (Vors.)
Johanna Holzhauer (Stellv.)
Valentin Dyckerhoff
Thomas Hirsch
Dr. Jahel Mielke
Dr. Hannah Vermaßen
Dr. Noah Walker-Crawford

Im Berichtsjahr fanden **zwei Kuratoriumssitzungen** statt: eine am 4.04. und eine weitere am 5.12.2024. Die Protokolle liegen ebenfalls vor.

BEIRAT

Auch im Beirat gab es Veränderungen, nachdem dieser 2023 bereits in neuer Zusammensetzung für fünf Jahre berufen wurde.

Entsprechend der bisherigen Praxis trat an die Stelle der ausscheidenden bisherigen Oberbürgermeisterin Katja Dörner als neu gewählter Oberbürgermeister von Bonn Herr Guido Déus in den Beirat. Darüber hinaus konnten wir Herrn Lutz Töpfer für den Beirat gewinnen.

Die **Zusammensetzung des Beirats** sieht Ende 2025 wie folgt aus:

Holger Baum, Bonn; Guido Déus, Bonn; Bärbel Dieckmann, Bonn, Prof. Dr. Michael von Hauff, Stuttgart; Dr. Peter Liese, Meschede/Straßburg; Prof. Dr. Reinhard Loske, Bad Münstereifel; Katharina Milke, Soest; Clemens Stroetmann, Sts.a.D., Hannover; Lutz Töpfer, Berlin

SATZUNGSÄNDERUNG

In den nächsten Monaten soll wie bereits ausgeführt eine Satzungsänderung herbeigeführt werden, durch die der Vorstand auf fünf Personen erweitert werden kann. Bei der Satzungsänderung sollen weitere Aktualisierungen und Anpassungen vorgenommen werden.

IV DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DAS TEAM

Die **Verwaltungstätigkeiten** - auch für die in Treuhandenschaft verwaltete Germanwatch-Stiftung - wurden im Berichtsjahr schwerpunktmäßig sowohl vom Hauptsitz in der Kaiserstraße 201 in 53113 Bonn, als auch vom Berliner Büro der Stiftung in der Stresemannstraße 72 aus erledigt.

Im Jahr 2025 verantwortete Frau **Silke Schnellhardt** weiterhin als **Leiterin des Berliner Büros** neben ihren administrativen Stiftungsaufgaben auch die Projektkoordination im Klimaklagefall Huaraz. **Klaus Milke vertrat als Vorstandsvorsitzender** die Stiftung bei vielen Außenaktivitäten und führte auch die nach innen gerichteten Gremienabklärungen.

V DIE ENTWICKLUNG DES STIFTUNGSVERMÖGENS

Im Jahre 2025 erhöhte sich das **Stiftungsvermögen** nicht durch weitere Zustiftungen. Zum 31.12.2025 betrug das Stiftungskapital somit wie im Vorjahr **764.855,07 €**.

Diesem **Stiftungskapital** zuzurechnen ist auch der Stiftungsfonds „Klaus-Töpfer-Stiftung“ über 25.000 €.

Zum gesamten Stiftungsvermögen kommt als Sonderposten die am 15.12.2014 gegründete, in Treuhandenschaft gehaltene und in eigener Buchhaltung geführte **Germanwatch-Stiftung** hinzu. Diese konnte einen Zufluss in Höhe von 243.621,00 € und einen Abfluss in Höhe von 33.576,74 € verzeichnen und besitzt zum 31.12.2025 nach Einberechnung des Ergebnisvortrags von 2024 (3.440,00 €) Kapital in Höhe von **325.484,26 €** (Vorjahr 114.440 €).

VI FINANZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Die **Einnahmen** der Stiftung Zukunftsfähigkeit betrugen im Jahr 2025 insgesamt **758.979,94 €** (Vorjahr 938.066,96 €), wovon **104.003,85 €** (Vorjahr 87.745,12 €) **Spendeneinnahmen** und **638.309,40 €** (Vorjahr 741.385,28 €) **zweckgebundene Spendengelder** für den Klagefall Huaraz waren. Aus **Anlagen und Zinseinnahmen** wurden Erträge in Höhe von **16.666,69 €** (Vorjahr 9.436,54 €) erzielt.

Den Gesamteinnahmen standen **Gesamtausgaben in Höhe von 191.771,45 €** (Vorjahr 470.588,26 €) gegenüber.

Das **Jahresergebnis** der Stiftung betrug im Jahre 2025 nach Auszahlung von Spenden (25.299,68 €) und der Weiterleitung von Projektmitteln (440.000,00 €) **101.908,81 €** (Vorjahr -73.705,55 €).

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung im Jahr 2025 im Vergleich zu 2024

A. Einnahmen aus lfd. Tätigkeiten	Vorjahr 2024	2025
1a. Spenden SZ	87.745,12 €	104.003,85 €
1b. Zweckbestimmte Spenden (FILE Foundation)	741.385,28 €	638.309,40 €
2. Zinseinnahmen	9.436,54 €	16.666,69 €
3. Sonstige Einnahmen	99.500 €	0,00 €
Summe Einnahmen	938.066,94 €	758.979,94 €
B. Ausgaben aus lfd. Tätigkeiten		
4. Beiträge	1.238 €	1.463,00 €
5. Personalkosten	53.157,45 €	60.286,97 €
6. Rechts- und Beratungskosten (Fall RWE)	52383,80 €	90.910,78 €
7. Gerichtskosten (Fall RWE)	160.000,00 €	0,00 €
8. Gutachtenkosten (Klägerseite)	83.587,75 €	24.258,21 €
9. Honorarkosten	9.000,00 €	2.087,50 €
10. Buchführung und Abschlusskosten	591,44 €	5.707,06 €
11. Reisekosten	982,94 €	772,61 €
12. Geldverkehr	387,29 €	340,09 €
13. Umsatzsteuer	0,00 €	2.437,05 €
14. Sonstige Ausgaben	0,00 €	1,00 €
15. Zuwendungen/Spenden	89.699,68 €	25.299,68 €
16. Weiterleitung Projektgelder	304.073,45 €	440.000 €
Summe Ausgaben	864.361,39 €	657.071,13 €
C. Jahresgewinn/-verlust	73.705,55 €	101.908,81 €

BILANZ zum 31.12.2025 und Vergleich zum 31.12.2024

AKTIVA	2024	2025
A. Sachanlagen	1,00 €	1,00 €
B. Finanzanlagen		
Beteiligungen	12.500,00 €	12.500,00 €
Wertpapiere	309.250,35 €	309.250,35 €
Genossenschaftsanteile	168,55 €	168,55 €
Summe	321.919,90 €	421.419,90 €
C. Umlaufvermögen		
(Bank-)guthaben Stiftung Zukunftsfähigkeit	648.578,90 €	749.930,42 €
Bankguthaben GW-Stiftung	114.440,00 €	325.484,26 €
Summe	763.118,90 €	1.075.414,68 €
Summe Besitzposten	1.085.038,80 €	1.397.334,58 €
PASSIVA	2024	2025
Stiftungskapital	764.855,07 €	764.855,07 €
Ergebnisvortrag Vorjahr	106.380,89 €	180.086,44 €
Verbindlichkeiten	657,29 €	0,00 €
Lfd. Jahresergebnis nach Aufl. Rücklagen	73.705,55 €	101.908,81 €
Germanwatch-Stiftung (Gesamt)	114.440,00 €	325.484,26 €
Stiftungsfonds Klaus-Töpfer-Stiftung	25.000,00 €	25.000,00 €
Summe Kapital	1.183.345,02 €	1.397.334,58 €

VII ZUM EINSATZ DER STIFTUNGSERTRÄGE

Gemäß der Satzung der Stiftung und der Beschlüsse des Kuratoriums wurde die gemeinnützige Organisation **Germanwatch e.V.** im Jahre 2025 mit einem Programmförderbetrag in Höhe von 10.000,00 € bedacht. Zudem wurden für den Klimaklagefall Huaraz 2025 zweckgebundene Spendengelder der FILE Foundation in Höhe von 440.000 € an Germanwatch weitergeleitet. Insgesamt ergibt sich damit eine **Zahlung an Germanwatch in Höhe von 450.000 €**.

Für die Beteiligung der Stiftung Zukunftsfähigkeit an der internationalen Stiftungsplattform F20 wurden für das Jahr 2025 **2.500 € an das F20-Sekretariat** bei der Umweltstiftung Michael Otto gezahlt.

Es gab in 2025 eine weitere Projektförderung: **12.799,68 € an das „Centre for reflection and action on labour rights“ (CEREAL) in Mexiko** (im Kontext eines von Germanwatch mitumgesetzten Projektes).

Unter Berücksichtigung der vom Kuratorium beschlossenen Förderbeträge in Höhe von insgesamt 25.299,68 € wurde ein Jahresergebnis von 101.908,81 € erwirtschaftet.

Vorstand und Kuratorium konnten sich im laufenden Jahr auch einen umfassenden Überblick über die sehr positive Entwicklung von Germanwatch verschaffen.

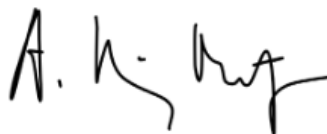
VIII INFORMATIONEN ZUR TRANSPARENZ

Die Stiftung Zukunftsfähigkeit hat 2017 die Selbstverpflichtungserklärung der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** (ITZ) gezeichnet und verpflichtet sich seitdem als für das Gemeinwohl tätige Organisation zu einer transparenten Informationsvermittlung bezüglich der Ziele der Organisation, der Mittelherkunft und Mittelverwendung, sowie über die Entscheidungsträger.

Darüber hinaus ist die Stiftung Zukunftsfähigkeit seit 2022 im gemäß Geldwäschegesetz §§ 18 ff. geführten **EU-Transparenzregister** sowie im neu geschaffenen **Lobbyregister des Deutschen Bundestages** registriert. Die vorgeschriebenen regelmäßigen Aktualisierungen werden von der Stiftung ordnungsgemäß durchgeführt. 2022 wurden zudem eine **Policy zu Kinderrechten und Kinderschutz** und 2024 **Richtlinien zur Betrugs- und Korruptionsbekämpfung** verabschiedet.

IV AUSBLICK 2026

Für das Jahr 2026 ist davon auszugehen, dass sich das geopolitische und gesellschaftliche Tauziehen um grundlegende Richtungsentscheidungen weiter fortsetzen. Ein starker Dämpfer für Donald Trump bei den Zwischenwahlen könnte sein unberechenbares und disruptives Verhalten eindämmen oder auch verstärken. Derzeit erleben wir so viele bewaffnete Konflikte und Kriege wie noch nie seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Gleichzeitig verändern sich internationale Handels- und Lieferketten grundlegend, und die Digitalisierung schreitet vielfach ohne ausreichende Regulierung voran. Diese Spannungen werden die multilaterale Agenda wohl weiterhin herausfordern. In Deutschland werden zudem insbesondere die Ergebnisse der bevorstehenden Landtagswahlen den politischen Diskurs bestimmen. Dabei deuten derzeit Umfragen darauf hin, dass gesellschaftliche Polarisierung, migrationspolitische Debatten und Fragen des sozialen Zusammenhalts an Bedeutung gewinnen und die Kräfteverhältnisse zwischen demokratischen sowie rechtspopulistischen und rechtsextremen Akteur*innen die politischen Debatten maßgeblich beeinflussen könnten. Umso wichtiger ist es, gemeinsam ausreichend Dynamik für zentrale Zukunftsfragen wie Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern, Klima- und Artenschutz, nachhaltige Entwicklung, soziale Gerechtigkeit und den Schutz demokratischer Institutionen zu erzeugen. Vor diesem Hintergrund bleibt das Engagement für Demokratie, Menschenrechte, gesellschaftlichen Zusammenhalt und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen für uns weiterhin von existentieller Bedeutung. Die Kooperation mit der Zivilgesellschaft, aber auch mit Unternehmen und Politik, wird hier eine zentrale Rolle spielen.



Stand: 30.06.2026

für den Stiftungsvorstand

Klaus Milke (Stiftungsvorsitzender)
Dr. Artur Runge-Metzger
Dr. Noah Walker-Crawford